**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 16 (1890)

Heft: 4

**Artikel:** Heute mir, morgen dir

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-429069

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Seute mir, morgen dir.

Dort, wo die Barden des Leo mit Sornern der Rafe fich balgen, Spärlich der Buchs des Baums, reichlich die Steppe des Sands, Gern, im dunfeln Theile der Welt, am Gleicher ber Erde, Banten im Blide bes Augs Lander bes Engels fich 'rum Mit einem andern Bolf ber Rultur, um Streifen bes Landes, Und die Ratten ber Gee rühren die Trommel bes Rriegs. Jett ichon theilen fie Schellen des Mauls auf Schellen des Maules Aus an die Feinde des Reich's, nah'n mit der Flotte des Kriegs. Ihren Männern des Staats ftedt fcon feit Beinen des Rindes Jegliche That der Gewalt gründlich im Schädel des hirns. Mark der Danen und Indien des Oft's und andere miffen's, Aber die Progen des Gelds plundern nur Schwächere aus, Die von Genoffen des Bundes entblößt; vor Größern verbergen Stets fie den Juß des Pferds, laffen auch Feigen bes Ohrs Sich vom Lande bes Ruffen gefallen, vom Reiche bes Franten, Tragen Geduld des Lamms, Ruh' bes Gemuthes jur Schau. Aber es focht die Sucht der Rache im Felle des Zwerches: "Wartet! Den Buntt bes Stand's machen wir euch wieder flar!" Thränen des Krotodils find ihre Mienen des Seuchelns Grade fo wohlfeil als Beeren ber Stacheln es find. D du Bolf der Infel, du Bolf des Sandels und Raubes. Welches beim Dienft des Gott's Diener der Gogen nur ift, Das an den Tagen der Sonne mit Mannah des himmels vorlieb

Um an den Tagen des Werks Steakes der Beefs zu kau'n. Auch an Dir einst ziehet sich voll der Akt der Bergeltung, Deine Säde des Geld's plündern die Helben des Kriegs.

## Probatum est.

O armer König von Portugallen, Will dir das Herz in die Hosen fallen Aus Angst vor dem stolzen Engelland, Das dir ein Ultimatum gesandt, Dieweil du dich hast lassen erwischen, Ihm einen Brocken wegzufischen. Im heissen Mosambiqueland, Wo es seine Netze ausgespannt? Und wusstest du nicht, dass Engelland Nicht nur brutal, nein, auch galant? Und dass Königin Viktoria Sich zuweilen erinnert, warum sie da, Und warum sie für sich und ihr Geblüt Millionen an Apanage bezieht? Damit sie, zur Sühne für ihre Tücken, Dich kann mit dem Hosenbandorden schmücken, Mit dem Orden vom heiligen Hosenband! Das ist unbezahlbar, ist mehr als galant! Ein solches Band hält fest die losen, Um die Mannesschenkel flatternden Hosen, Und hindert das Herz, das auf Anstand hält, Dass es nicht noch gar aus den Hosen fällt.

### Poefie und Proja.

Benn ber Gerbstwind die bustern Tannen bes Forstes seufzen macht — ba hodt ber Stabtburger hinter bem Bier und liest die "Allgemeine".

In jenen Zonen, wo ein ewiger Frühling, ein ewig blauer himmel bie Erde jum Paradiese macht, — da find Flanelkleiber doppelt unentbehrlich.

Das neue Organ, bas wir grunben, steht wader ein für Recht, Freiheit und Bruderliebe; — bie Unnoncen, für welche Rabatt berechnet wirb, haben bie größte Berbreitung.

Bur Beit, ba noch bie stolzen Ritterburgen jebe Sohe tronten, — ba gab es noch teine unzerreißbaren Hosenträger.

Die schöne Umazone Eugenie wiegte fich anmuthig im Sattel, ba fühlte fie, baß ber Gurt geplatt war.

In einem engen, unscheinbaren Dachstübchen, burch beffen tummerliche Fensterscheiben bes Mondes bleiche Strahsen ficlen, rauchte ein vierzehnjähriger Lausbube an einer gestohlenen Zigarre.

Es war ein stolzer Undalusier, ber sein altarabisches Blut nicht verleugnen tonnte, auf ben ber Jude Ephraim Girschielb einen Pfanbichein von 2400 Mark stehen hatte.

Un jener Stelle, wo Johann Barriciba verzweiflungevoll in die tobenbe Reuß niebergeschaut hatte, steht jest bas Gotthardbahnweichenwärterhauschen Rro. 41.

Es waren eben bie ersten Anzeichen bee nahenben Frühlings zu erkennen, als Nepomuk, ber Kater ber Wittwe hinzelberger, ein klägliches Dachgeheul vernehmen ließ.

Ber ein einziges Mal die friegerischen Madden von Montenegro, Dalmatien und Arnaut gesehen hat, der wird trothem weber in Janina noch in Zara ein Bett ohne Wanzen finden.

Es war tobtenstill im gimmer, bie Lampe war bem Berlofchen nabe, ba rief eine Stimme : Dreb' gu, sonft ftinti's.

In einem eleganten Salon, beffen Banbe mit ben unsterblichen Berten eines Ban Dyt und Rubens geschmudt waren, ging auf und ab ber Baron von Golbsuß in Strumpfen, bie waren tarrirt, und in Ladichuhen, bie glänzten wie ein Spiegel, wie ein feiner Spiegel.

#### Pax terris!

Chauvinisten, Länderfresser Von Gibraltar bis zum Eismeer, Utopisten, Sternengucker, Windverblasene Schlaraffen, Alle, die ihr Umsturz brütet, Alle, die ihr Umsturz fürchtet, Setzt euch hübsch zur Serviette, Naget an der alten Torte, An dem gleichen Bäckerkram!

Nirgends droht ein blut'ger Kaiser Loszuschlagen raufboldähnlich, Wie die Bienen herzufallen Auf die Immen andrer Farbe, Auf die Brüder gleicher Gattung, Weil's nicht Mode heut zu Tage Und die alten Waffen rostig Und das neue Pulver rauchlos Und dazu der Schnupfen sticht.

Freilich südwärts am Aequator F Jagt die Katze grad nach Mäusen, Und die Mäuse werfen Steinchen, Rückzugblasend, wuthverbissen Dieser Katze an die Pfoten; Doch zur Posse schrumpft den Handel Diplomatenhirn zusammen Und den Streit mag weislich schlichten Salomonis Schiedsgericht.

Friedenslieder singt der Russe, Wenn er die Kanonen richtet, Und der Ungar an der Grenze, Lauernd, wie es drüben stehe; Und der Deutsche, sporrenrasselnd Denkt an Krieg nicht, nur an Kriegsspiel;

Und der englische Matrose In dem Mastkorb seines Kreuzers Jauohzt nichts als ein Friedenslied.

Warum? knirscht der Chauviniste; Warum? pfeift der Utopiste. Brüderchen! Am Wienerhofe Ward das Mittelchen ersonnen, Schickte dort der greise Kaiser Statt der faulen Friedenspfeife Flugs Virginia-Zigarren Feinster Sorte an die Höfe — Und das Wunder war vollbracht.

#### Liaper Bruoter!

Siehgst, wie gut ich geproffezeit habe! 3ch haps immer gagt, es werdte für ungern Sinden, pro peccatis et iniquitatibus eine eiropaische Blage einthreffen. Bon wegen ungern Flegelegen haben wir als flegillum burch bie Influenza wurtlich ferschiedene Pflegel. Die Frangobsen haben fie als fleau, wielzi bi Geischlichfeit hintanseten. Die Ithalioner haben ben Pflegel, trebbia, wielzi den heiligen Fatter immer furen, daß er alleweil bullas und allocutiones fervertigen muß. Gie erinnern fich nicht mehr, baß fi fcon fon Sannipall felig an der Trebbia gezichtigt wordten find. Die Teitschen werdten in Affrita verpflegelt. Rurds alle Felter werdten tichtig getroffen burch die Infaulenza, die andeitet, daß inwendig Alles faul ift. auch Einfluß auff bi Schulen, macht Absenzias, und auff bie Geschäfthe, macht Insolvenzias und fogar bie Guthen, wie meine paucitas, werdten angeschbett fon den Befen. 3ch habbe for Ralte geschlobbert wie ein armer Sinder und hankehrum geschwidzt wie ein Ankenbettler. Gine Theeodosis Rinozeros Del hat nig genugt. Auch bie Leisenbet hat Miausmen, Bofgillen und Flohibium geschbirt, womit ich ferpleibe

thein getultiger Bruoter

Ladislaus.